

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jüngere Polyklet in Epidauros erbaute.<sup>1)</sup> Sein Zeltdach thut dar, dass zu einem Tholos nicht notwendig ein Kuppeldach gehörte.<sup>2)</sup> Man darf dieser Klasse wohl auch die eigentümlichen Votivgebäude in Olympia (Philippeion)<sup>3)</sup> und Samothrake (Bau der Arsinoë) anreihen. Theater, Odeen und Amphitheater seien einfach genannt. Dem Steine sagte der Polygonbau besser zu, doch ist das Achteck fast auf den Turm der Winde in Athen beschränkt;<sup>4)</sup> das Pantheon ist innen achteckig, während der sog. Jupiter-tempel, im linken Hofe des diokletianischen Palastes, umgekehrt gebaut ist. Indem der runde Raum zum Mittelpunkt einer Anlage gemacht wird, entsteht der Centralbau. In seiner einfachsten Form wird die Rotunde mit Nischen umgeben (Rundtempel in Baalbek),<sup>5)</sup> wozu noch ein rechteckiger Vorraum kommt (Grabmal der Via Appia).<sup>6)</sup> Die entwickeltere Stufe stellten S. Costanza in Rom und das Baptisterium S. Maria Maggiore in Nuceria dar.<sup>7)</sup> Im Centralbau wechselt ebenfalls die runde Grundform mit der vieleckigen ab, welche der zehneckige Tempel der Minerva Medica in Rom<sup>8)</sup> als Vorläufer berühmter Kirchen<sup>9)</sup> veranschaulicht.

Zum Rundbau müssen auch die halbkreisförmigen Bauten gezählt werden, welche, in die Wand eingliedert, Nischen — deren der römische Bau beinahe zu bedürfen scheint —<sup>10)</sup> und für sich allein Exhedren genannt zu werden pflegen. Eine solche Exhedra oder eine Hemikyklion ist eine gedeckte Ruhebank oder eine dekorative Anlage z. B. für Ehrenstatuen.<sup>11)</sup> In Gebäude einbezogen, schliessen diese Halbrunde Flügel ab (wie in Olympia). Geschlossene Halbkreise kommen einzeln in Gebäuden vor (Schlafzimmer in der Villa des Diomedes) oder gruppieren sich um die Seiten eines Vierecks (beim Turm der Winde). Ovale Räume weisen die Nekropole von Theben und der megalithische Bau von Hagiar-Kim (Malta) auf.

Litteratur: ISABELLE, les édifices circulaires et les domes classés par ordre chronol. Paris 1855; K. TH. PYL, die griechischen Rundbauten im Zusammenhang mit dem Götter- und Heroenkultus, Greifsw. 1861; RUD. RAHN (s. S. 323).

Im allgemeinen tritt die geschwungene Linie erst gegen den Beginn unserer Zeitrechnung — genau lässt sich der Anfang natürlich nicht bestimmen — stark hervor und kennzeichnet die Barockperiode des Altertums. Nach diesen Vorbemerkungen wenden wir uns dem Aussenbau zu.

268. Die Façade, auf welche sich unter normalen Verhältnissen der beste Teil der künstlerischen Thätigkeit konzentriert, zerfällt nach den Anforderungen des Lebens in Wand, Dach und Thüre. Die Beleuch-

Sparta Paus. 3, 12, 11; *σαλία θολία. Λύκωνες* Hesych.

<sup>1)</sup> Paus. 2, 27, 3; *Πρακτικά τῆς ἀρχ. ἐτ.* 1884 T. γδ; vgl. S. 108; wegen der Beleuchtung s. BELGER, Beitr. 13 A. 1.

<sup>2)</sup> Vitr. 7, 5, 5.

<sup>3)</sup> BÖTTICHER, Olympia <sup>2</sup>361.

<sup>4)</sup> Zimmer mit polygonalem Abschluss, im Piraeus 1892 gefunden.

<sup>5)</sup> OPPERT, expédition p. 15 (der fünfseitige Stylobat entspricht den Nischen).

<sup>6)</sup> CANINA, edifizi VI T. 16 (6 Nischen).

<sup>7)</sup> ADAMY S. 34, 36; wahrscheinlich schon

das goldene Haus Neros, wo der Hauptsaal rund war (Sueton. Ner. 31).

<sup>8)</sup> CANINA, edif. II 75 (über den Nischen grosse Rundbogenfenster).

<sup>9)</sup> Bau des Vaters von Gregor v. Nazianz; S. Vitale in Ravenna; S. Lorenzo in Mailand.

<sup>10)</sup> Im Tempel des diokletianischen Palastes wechseln halbrunde und viereckige Nischen.

<sup>11)</sup> Z. B. in Troja für Tiberius: NORMAND, Troie hom. T. 15—18.